

Fach**Quantitative Finance****Abschlussgrad**

Master of Science

Hochschule

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Datum der Akkreditierung

18.02.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2009/10

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

 konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?** ja nein**Fakultät/Fachbereich**

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

KontaktProf. Dr. Thomas Lux
Institut für Volkswirtschaftslehre
Olshausenstraße 40
24118 Kiel
Tel.: 0431/880-3661
Fax: 0431/880-4383
Mail: lux@bwl.uni-kiel.de**Auflagen**

Folgende studiengangübergreifende Auflagen wurden für die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät formuliert:

1. Ein verbindliches Evaluationskonzept ist zu entwickeln und umzusetzen. Dies sollte ein Konzept zur Wirksamkeit der Evaluationsergebnisse enthalten. Das Konzept sollte auf workload-Erhebungen, Absolventenbefragungen, Alumni-Aktivitäten etc. aufgebaut und im Sinne einer Qualitätssicherung genutzt werden. Der vorliegende Entwurf einer Evaluationsordnung ist entsprechend zu überarbeiten und umzusetzen.
2. Das Profil der Bachelorstudiengänge ist im Hinblick auf ihre wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz und ihre Berufsfeldqualifikation zu präzisieren. Es sind verstärkt praxisrelevante Elemente in die Curricula einzubauen.
3. Die Übergangsregelungen zwischen den einzelnen Bachelorstudiengängen und der Übergang vom Bachelor zum Master sind zu präzisieren. Die in Arbeit befindliche Auswahlsetzung mit weiteren, über die Note hinausgehenden Auswahlkriterien (z.B. Auswahlgespräche) ist zu verabschieden. Die Anrechenbarkeit praktischer Ausbildungsanteile ist in der Auswahlsetzung zu regeln. Sprachkenntnisse sind als Zulassungsvoraussetzungen zu formulieren.
4. Es sind größere Module einzurichten. Module müssen grundsätzlich aus verschiedenen Bestandteilen bestehen. Dies

	<p>verlangt eine Zusammenfassung von einzelnen modularen Bausteinen zu Modulen.</p> <ol style="list-style-type: none">5. Die Anzahl der Prüfungen ist zu reduzieren. Es sind mehr alternative Prüfungsformen anzubieten (nicht nur Klausuren). Die Lehrveranstaltungen, die in der Regel nicht mit Klausur abgeschlossen werden, sind anzugeben. Die Prüfungen müssen auch übergreifende Kompetenzen erfassen.6. Der Workload ist gleichmäßig auf die Semester zu verteilen.7. Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten: Das Studienangebot muss verbindlich gesichert werden. Die Schlüsselkompetenzen sind in den Modulbeschreibungen kenntlich zu machen. Die Kriterien für die Notenvergabe müssen transparent gemacht werden. Die Modulbeschreibungen der mathematischen Module im Studiengang Quantitative Finance sind grundlegend zu überarbeiten. Der Turnus der Lehrveranstaltungen ist exakt anzugeben. Das Modulhandbuch muss für jeden Studiengang individuell lesbar sein.8. Die Prüfungsordnungen der Bachelor- und Master-Studiengänge sind zu trennen und entsprechend zu überarbeiten. Die Kann-Bestimmung zur Anerkennung von Credits ist umzuformulieren. Der Bezug der Prüfungen zu den Inhalten der Module ist sicherzustellen. Rahmenkriterien für die Bewertung der Bachelor- bzw. Masterarbeiten sind zu nennen. Die Paragraphen zum „Zweck der Prüfung“ (§11, §12 oder §23) sind entsprechend abzuändern. Es ist zu klären, ob eine mündliche Bachelor- bzw. Masterprüfung vorgesehen ist oder nicht.
Auflagen erfüllt?	Folgende studiengangsspezifische Auflagen wurden formuliert: <ol style="list-style-type: none">1. Da der Studiengang auf Englisch angeboten wird, ist ein englischsprachiges Modulhandbuch zu erstellen.2. Die Anrechnungsvorschriften des Master-Studiengangs (§14) hinsichtlich eines Wechsels zwischen den Master-Studiengängen Economics, Quantitative Finance und Quantitative Economics sind anzupassen. Die Anrechnungsvorschriften hinsichtlich der Gleichwertigkeit von an anderen Bildungseinrichtungen erbrachten Leistungen sind zu konkretisieren.
Profil des Studiengangs	Ja. <p>Das Profil der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel lässt sich durch eine ausgeprägte Forschungsorientierung kennzeichnen. Die Forschung am Institut für Betriebswirtschaftslehre ist empirisch ausgerichtet. Die Forschung an den Instituten für Volkswirtschaftslehre und am Institut für Statistik und Ökonometrie ist sowohl theoretisch als auch empirisch ausgerichtet. Das Studium soll die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben insbesondere im Finanzsektor der Volkswirtschaft (bei Banken, Versicherungen und anderen Finanzintermediären), im höheren Dienst der öffentlichen Verwaltung, in Organisationen und Verbänden, zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur Teilnahme an einem Promotionsstudium an einer in- oder ausländischen Universität befähigen.</p> <p>Um diese Ziele zu erreichen, wird eine strukturierte, quantitativ orientierte Ausbildung in allen für typische Tätigkeiten im Finanzbereich relevanten Wissensgebieten angeboten, die Lehrangebote aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften (Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Statistik und Ökonometrie) und der Mathematik</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

(Stochastik, Numerische Methoden, Mathematical Finance) miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden die Studierenden im Rahmen von Seminaren mit den wichtigsten Forschungsmethoden vertraut gemacht. Im Wahlpflichtbereich gibt es die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung in bestimmten Bereichen der Finanzmarktforschung oder der Ergänzung durch ein weiteres Fach aus dem Kanon der Wahlfachangebote. Das Masterprogramm wird in englischer Sprache abgehalten.

Der Studiengang weist durch die inhaltliche Festlegung ein klares Profil aus. Dieses vorhandene klare Profil wird in der Selbstdarstellung aber nicht deutlich ausformuliert. Hier gilt es, den Studieninteressierten klare und verständlich formulierte Informationen zum Studiengang, den Inhalten und den Berufsaussichten zur Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen.

Das Curriculum wird dem Anspruch einer stärker forschungsorientierten Ausbildung in quantitativen Methoden des Finance / Financial Engineering gerecht. Inhaltlich handelt es sich um eine anspruchsvolle Struktur. Die erfolgreiche Umsetzung setzt jedoch eine verstärkte Diskussion zwischen den Fachvertretern der Volkswirtschaftslehre und Mathematik voraus. Diese gilt es zu stärken und mit Blick auf die mathematische Vorbildung der Studierenden auszufüllen. Im positiven Fall ist neben der Forschungsorientierung eine klare Berufsqualifizierung zu erwarten.

Der Studiengang vermittelt berufsqualifizierende Fähigkeiten im Bereich des Financial Engineering. Er konzentriert sich hierbei stark auf die methodischen Aspekte. Eine inhaltliche Erweiterung unter Einschluss makroökonomischer Fragestellungen und der Regulierung von Finanzintermediären erscheint ratsam. Das Berufsfeld bezieht sich auf den Bereich der Finanzintermediäre (Banken, Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften), international tätigen Unternehmen und die größeren Beratungsgesellschaften. Hier sind positive Berufschancen zu erwarten.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Heike Simmet, Studiengang Betriebswirtschaftslehre,
Hochschule Bremerhaven

Prof. Dr. Klaus Sandmann, Betriebswirtschaftliche Abteilung III,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. H.-Hugo Kremer, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,
Universität Paderborn

Herbert K. Schneider, Beiratsvorsitzender, Bundesverband Deutscher
Volks- und Betriebswirte (Vertreter der Berufspraxis)

Martin Stürmer, FU Berlin (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

40105